

Weingarten (jum). Kinderbetreuung, Einzelhandel, Windkraft und das strukturelle Defizit der Gemeinde waren nur einige der wichtigen Themen, die die Fraktionssprecher beschäftigten.

**Gerald Lopp (CDU):** „Der aktuelle Engpass bei den Kindergartenplätzen hat zu einer Verunsicherung bei den Eltern geführt. Für eine zuverlässige, bedarfsgerechte Planung der Kinderbetreuung macht daher die Finanzierung einer zentralen Verwaltungsstelle für uns Sinn. Wir sehen im Dialog mit den Eltern eine wichtige Grundlage für proaktives Handeln der Verwaltung. Wir dürfen nicht immer nur reagieren und somit zwangsweise schnelle, nicht immer optimale Lösungen suchen. Rechtzeitiges, vorausschauendes Planen ist gefragt. Wir wollen eine lebendige und attraktive Ortsmitte. Mit einem Marketingkonzept um unter anderem Einzelhandel und Besucher zusammenzubringen und einen zentralen Ansprechpartner bei der Verwaltung zu benennen, scheinen wichtige Aspekte für die Lösung der vom Einzelhandel angesprochenen Probleme zu sein.“

**Hans Barth (WBB):** „Die dem Gemeinderat in den ersten Tagen des neuen Jahres für den Haushalt 2013 vorgelegten ‚wesentlichen Positionen‘ zeugen kaum von einer Konsolidierungsbemühung. Unsere Fraktion ist der Ansicht,

# Zentrale Stelle für Kinderbetreuung

## Auszüge aus Fraktionsreden zur Verabschiedung des Weingartener Etats



Gerald Lopp



Hans Barth



W. Wehowsky



Monika Lauber



Klaus Holz Müller



Volker Barth

dass nach wie vor weitere Konsolidierungsbemühungen erforderlich sind. Die Verwaltungsausgaben müssen unabhängig von konjunkturellen Einnahmeschwankungen und Einmalerlösen dauerhaft ausschließlich durch Verwaltungseinnahmen gedeckt werden. Daher sind bis auf wenige Ausnahmen für freiwillige Leistungen, Zuschüsse et cetera weiterhin keine oder nur sehr eingeschränkte Spielräume vorhanden. Ausgenommen, und das betont unsere Fraktion ganz deutlich, ist weiterhin die Vereinsförderung sowie unsere Ausgaben für Jugendzentrum und Jugendhilfe.“

**Wolfgang Wehowsky (SPD):** „Das Thema Haushaltskonsolidierung ist noch nicht vom Tisch. Nach Auffassung der SPD-Fraktion wird es entscheidend darauf ankommen, dass die unterschiedlichen Ausgaben zunächst einer sorgfältigen Analyse unterzogen werden. Gleichzeitig muss es allerdings auch Bereiche geben, für die künftig nicht weniger, sondern eher mehr Haushaltsmittel aufgewendet werden sollten.“

Dabei denken wir an den Bereich Kinder und Jugendliche und hier speziell an die Kinderbetreuung, die Turmbergschule als neue Gemeinschaftsschule,

die Schulsozialarbeit, unseren Hort sowie an das Jugendzentrum. Dies sehen wir als in sich zusammenhängendes Gesamtpaket einer Ganztagsbetreuung von der Kinderkrippe bis zur Schulentlassung.“

**Monika Lauber (Grüne Liste):** „Das Wichtigste bleibt auch 2013 das Thema Bildung und Betreuung. Für den Ausbau der Kinderbetreuung unternehmen wir auch in diesem Jahr enorme finanzielle Anstrengungen. Verlässliche Betreuung muss sich auch im Grundschulbereich anschließen. Hier investieren wir in die Anmietung von neuen Räumen sowie mehr Personal. Sehr zu-

frieden sind wir mit der Entwicklung des Jugendzentrums in der Gemeinde. Für die Entwicklung des Windkraftstandorts Höheforst wünschen wir uns eine aktive Beteiligung der Bürgerschaft – Stichwort Bürgerwindrad.“

**Klaus Holz Müller (FDP):** „Der Haushalt basiert zum großen Teil wieder auf Einnahmen aus Grundstücksverkäufen. Dies ist nach wie vor unbefriedigend. Die Gemeinde sollte unbedingt den ungebremsten Flächenverbrauch reduzieren. Es muss noch mehr in Sachen Innenraumentwicklung getan werden. Das Thema Windkraft wird nach wie vor stiefmütterlich behandelt und in die hinterste Ecke der Gemarkung verbannt, weit weg vom Leitungsnetz. Ich hätte mir bei der Ausweisung von Vorrangflächen ein kleines Bekenntnis zur Windenergie gewünscht.“

**Volker Barth (FW)** (alle Bilder: Gemeinde): „Gewerbebetriebe sollten bei Erweiterungsbedarf unterstützt werden, auch wenn dies zur Folge hat, dass Wiesen, die schon lange als zukünftige Gewerbefläche ausgewiesen sind, genutzt werden müssen.“

Die Freien Wähler in Weingarten wollen, dass die Kleinkindbetreuung stärker gefördert wird. Durch besondere Formen der Tageselternbetreuung bei Kindern bis zu zwei Jahren, wenn sie durch häusliche Umstände notwendig werden.“